

MARKUS SCHÖNING
Fraktionssprecher Bunte Fraktion

OT Königshorst, Lindenstraße 7
29462 Wustrow (Wendland)
Fon 05843-7254

CHRISTIAN GÜNTHER
Fraktionssprecher BsB

OT Teplingen, Eichenring 1a
29462 Wustrow (Wendland)
Fon 05843-7276

WOLFGANG STENDEL
Fraktionssprecher CDU-Fraktion

Leinenring 31
29462 Wustrow (Wendland)
Fon 05843-283

Wustrow (Wendland), 05.03.2013

An den Rat der Stadt Wustrow (Wendland)

z. Hd. Frau Bürgermeisterin Andrea Heilemann

-per Mail und nachrichtlich an alle Ratsmitglieder-

Gemeinsamer Antrag zur nächsten Ratssitzung - öffentlicher Teil

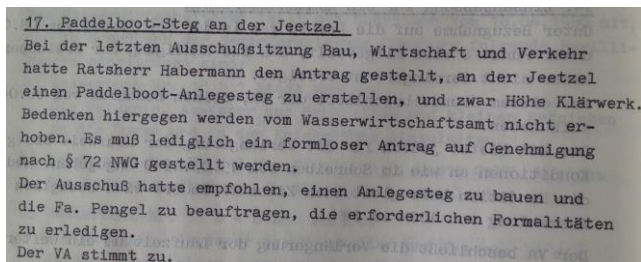
Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin!

Zur nächsten Ratssitzung - öffentlicher Teil - **beantragen wir,**

dass der Paddelbootsteg an der Jeetzel wieder hergestellt wird. Wir beantragen ferner, dass der Steg möglichst im Bereich der Parkplätze am Ratskeller Wustrow installiert wird.

Bevor wir zur Begründung kommen hier eine...

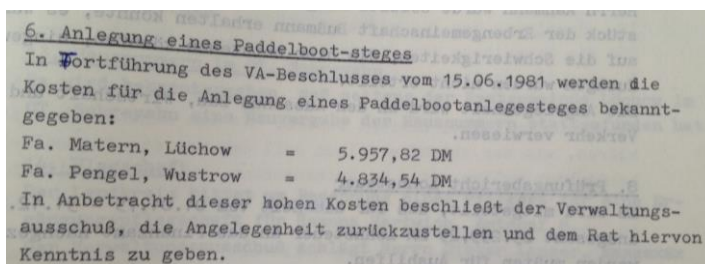
Chronologie:



17. Paddelboot-Steg an der Jeetzel
Bei der letzten Ausschusssitzung Bau, Wirtschaft und Verkehr hatte Ratsherr Habermann den Antrag gestellt, an der Jeetzel einen Paddelboot-Anlegesteg zu erstellen, und zwar Höhe Klärwerk. Bedenken hiergegen werden vom Wasserwirtschaftsamt nicht erhoben. Es muß lediglich ein formloser Antrag auf Genehmigung nach § 72 NWG gestellt werden.
Der Ausschus hat empfohlen, einen Anlegesteg zu bauen und die Fa. Pengel zu beauftragen, die erforderlichen Formalitäten zu erledigen.
Der VA stimmt zu.

Am 28. April 1980 wurde in der VA-Sitzung unter TOP 17 ein Antrag des Ratsherren Habermann beraten, der den Bau eines Paddelbootsteges zum Inhalt hatte. Der VA beschloss seinerzeit, den Antrag zu befürworten und leitete weitere (formale)

Schritte ein. In der VA-Sitzung am 15. Juni 1981 wurden dann die Firmen benannt, von denen Angebote eingeholt werden sollten. In einer weiteren Sitzung des Hauptausschusses am 12. August 1981 wurden die eingeholten Daten beraten. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass eine Erstellung aufgrund der doch hohen Kosten vorerst zurückgestellt werden soll. Der Rat wurde entsprechend informiert.



6. Anlegung eines Paddelboot-steges
In Fortführung des VA-Beschlusses vom 15.06.1981 werden die Kosten für die Anlegung eines Paddelbootanlegesteges bekanntgegeben:
Fa. Matern, Lüchow = 5.957,82 DM
Fa. Pengel, Wustrow = 4.834,54 DM
In Anbetracht dieser hohen Kosten beschließt der Verwaltungsausschuß, die Angelegenheit zurückzustellen und dem Rat hiervon Kenntnis zu geben.

Die Zurückstellung des Antrages dauerte bis zum 19. November 1985. Der VA nahm das Thema wieder auf und beschloss, dem Rat die Erstellung des Paddelbootsteges zu empfehlen. Der Rat der Stadt Wustrow (Wendland) beschloss dann am 2. Dezember 1985,

Zu i) Anlegen eines Paddelboot-Anlegestegs an der Jeetzel im Bereich Salzwedeler Straße - Dummeeinmündung - einstimmig - einen Paddelboot-Anlegesteg durch das THW herstellen zu lassen und von der Stadt das erforderliche Material zur Verfügung zu stellen.

einen Paddelbootsteg im Bereich Salzwedeler Straße/Dummeeinmündung mithilfe des THW zu erstellen.

Das erforderliche Material stellte die Stadt zur Verfügung.



Der Steg wurde dann gebaut, aber leider nicht instand gehalten, so dass er verfiel und schlussendlich entfernt wurde.

Im Fortgang kommen wir zur...

Begründung:

Die Jeetzel als infrastrukturelle Gegebenheit ist für die Stadt Wustrow von hoher touristischer Bedeutung. Ortsfremde und ortsansässige Menschen nutzen diese Wasserstraße seit jeher zu kleinen Ausflügen mit dem Paddelboot. Diesem sollte die Stadt in der Weise gerecht werden, dass hier ein Anlegesteg zur Verfügung gestellt wird. Dieses hätte nicht zuletzt Einfluss auf die hiesige Wirtschaft (Gastronomie) und das örtliche Museum. Aus diesem Grunde sollte versucht werden, den Paddelbootsteg im Bereich des Parkplatzes am Ratskeller zu verschieben, da hierdurch die Stadtmitte eine Belebung erfahren könnte. Sollte dieses aus behördlicher Sicht nicht möglich sein, so soll der alte Standort reaktiviert werden.

Es verbleiben die...

Finanziellen Auswirkungen:

Da hier keine Erfahrungswerte vorliegen, kann die finanzielle Wirkung für den Stadthaushalt nicht abgeschätzt werden. Wir plädieren für eine unkonventionelle Lösung, wie sie schon ursprünglich durchgeführt wurde. So ist für uns vorstellbar, dass das

Material von der Stadt (wenn möglich durch private/öffentliche Spenden) oder -als Nutznießer- von der Samtgemeinde gestellt wird. In einer konzertierten Aktion könnte dann der Steg mithilfe von Organisationen (THW) und Privatleuten gebaut werden. Diese Aktion könnte vielleicht sogar Teil des Marktes der Begegnung werden. Die Stadt hätte hier die Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement einzufordern und zu stärken.

Für Fragen stehen wir zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Für die Fraktionen

Markus Schöning

Christian Günther

Wolfgang Stendel